

Sehr geehrter Herr Rolke,

vielen Dank, dass Sie das Wort für Herrn Köritz ergreifen. Mit großem Interesse habe ich Ihr Schreiben vom 16.01.2023, welches sich mit meiner Petition befasst zur Kenntnis genommen.

Zu Ihren Richtigstellungen und Hinweisen möchte ich Ihnen im Folgenden meine Gedanken in chronologischer Reihenfolge zu Ihren Punkten darlegen.

1. Meiner Aussage, zu der Sie hier Stellung nehmen, bedarf keiner Richtigstellung, da diese der Wahrheit entspricht. Die Aussage schließt weder aus, noch impliziert sie, dass ausschließlich die GS Nienstädt dafür stimmt und es keine anderen Befürworter gibt.
2. Hier möchten Sie gerne wiederlegen, dass die absolute Mehrheit gegen das gebundene Konzept stimmt. Sie führen ins Feld, dass man mit Eltern von 182 Schülern hätte sprechen müssen und Sie deuten an, dass Sie diese Gespräche mit den 182 Eltern geführt hätten, welche das gebundene Konzept befürworten würden. Da spiele ich gerne den Ball zurück, da Sie weder mit mir noch mit etlichen anderen Eltern gesprochen haben. Ein ziemlicher Zufall, dass Sie genau mit den 182 Eltern gesprochen haben, die für das gebundene Konzept stimmen. Bleibt die Frage wie konsistent Ihr Stimmungsbild da wirklich sein kann. Was ist nebenbei mit den Eltern von Kindergarten- und Krippenkindern, oder mit Menschen die Eltern werden?

Ein Stimmungsbild in Form einer WhatsApp-Umfrage kann hier auch nicht als offizielles Mittel herangezogen werden, da hier auch niemals alle Eltern erreicht werden konnten. Wenn dies denn überhaupt gewollt war.

Weiter wurden diese WhatsApp-Umfragen in einem Fall sogar abgebrochen und sollten nicht weiter fortgeführt werden. Ein wichtiges Signal für Transparenz?

3. Mit einer Petition wird versucht ein Stimmungsbild zu einem Thema abzubilden, oder einem Thema zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Dieses habe ich mit dieser Petition versucht, da die Abfrage der Meinung der Eltern via WhatsApp stattgefunden hat und wie oben bereits erwähnt ist die Wahl dieser Methode mehr als fraglich. Wenn man wirklich Interesse an einem authentischen Meinungsbild hat, dann gibt es deutlich bessere Mittel. Ohne Eltern - keine Kinder; daher sollte der Meinung der Eltern deutlich mehr Gewicht zugesprochen werden.
4. Zu wenige und zu späte Informationen.
Dass die Elternvertreter des Schulvorstandes informiert wurden, hat ja anscheinend nicht zur Folge gehabt, dass auch alle anderen Eltern ausreichend informiert wurden.
Hier stellt sich mir auch die Frage, wie kann für oder gegen ein Konzept abgestimmt werden, wenn es dieses, wie Sie schreiben, noch gar nicht gibt? Wie kann man die Eltern mit den relevanten Informationen versorgen, wenn das Konzept noch nicht erarbeitet wurde?
5. Sollte diese Aussage nicht den Vorgaben des Kultusministeriums entsprechen, dann muss ich meine revidieren. Mit einer ausreichenden Informationspolitik im Vorfeld wäre diese Aussage sicher nicht zu Stande gekommen, zumal in der Beschlussvorlage VL-89/2022 vom 13.11.2022 als ein Vorteil einer gebundenen Ganztagschule steht, „dass die Klassen im Klassenverbund bleiben und sich eine größere Flexibilität in der Stundentafel ergibt. ... Alle Schüler sind den ganzen Tag zusammen, ... „. Welche der beiden Aussagen ist nun zutreffend?
6. Hier ist es völlig irrelevant welches „Fach“ unterrichtet wird, da ich davon ausgehe, dass an einer öffentlichen Schule nur relevante Lerninhalte auf dem Unterrichtsplan stehen und somit jeglicher Lehrinhalt von Belang ist.

7. Dieser Punkt zielte im Kern auf die zeitliche Belastung der Kinder ab. Dabei spielt für mich lediglich eine Rolle wie lange mein Kind in Summe nicht zu Hause ist. Welches Kind im Alter zwischen 6 bis 10 Jahren macht denn wirklich eine Pause, wenn die anderen Kinder spielen?

5 h 15 min, in denen es auch noch Spielangebote gibt, die mit Schule nichts zu tun haben? Dann bleibt am Ende ja noch weniger Zeit um Lerninhalte zu vermitteln als es aktuell der Fall ist. Wenn man dann noch bedenkt, dass Kinder die gerade vom Spielen kommen sich immer erst wieder fangen müssen, bis sie sich wieder auf das Unterrichtsgeschehen konzentrieren, geht hier noch mehr Zeit verloren, da es ja noch mehr Spielpausen etc. geben soll, als nur die Erste und Zweite „Große-Pause“.

8. Auch ich habe mit Trainern gesprochen, welche mir gegenüber geäußert haben, dass sie sich Sorgen über die weitere Zukunft des Vereinslebens machen, sollte es zum Konzept der gebundenen Ganztagschule kommen. Viele Kommentare zu meiner Petition bestätigen mir meine Annahme, dass viele Grundschul Kinder bereits nach einem aktuellen Schultag sehr müde sind und erstmal eine wirkliche Pause brauchen. Diese würde dann allerdings mit dem nachmittäglichen Vereinsleben kollidieren.

Ja, Schüler an weiterführenden Schulen sind meines Wissens nach auch älter als Grundschul Kinder. Hier geht es jedoch explizit um Grundschul Kinder. Und ja, die Vereinsangebote für diese Kinder starten später, weil vorher die Kleinen da sind. In Ihrer Turnhalle sind ja auch nicht alle Klassen zu selben Zeit.

Meine Aufgabe ist es nicht mit allen Beteiligten, Gremien und Parteien in Kontakt zu treten. Wahrscheinlich ist dieses eher Ihre Aufgabe.

Auch für den Fall, dass ich mich wiederhole, hätte ich den Eindruck gehabt, dass Sie dieser Pflicht in ausreichender Form nachgekommen wären, und Sie die Erkenntnisse daraus in angemessener Form berücksichtigt hätten, dann hätte ich mich nicht in der Verantwortung gesehen diesbezüglich tätig zu werden. Mir erschließt sich jedoch nicht, aus welchen Gründen dies unterlassen wurde. Ich versuche mit dieser Petition lediglich einen Teil der Beteiligten abzubilden, da ich die Auffassung verrete, dass diese in dem Prozess nicht ausreichend mit einbezogen wurden, oder vielleicht ja auch umgangen werden sollten.

Zum Schluss möchte ich dann nochmal einen, wie ich finde, sehr wichtigen Punkt hervorheben:

Ihre Aussage, ich würde auf inhaltliche Umsetzungen aufmerksam machen wollen, zu einem Konzept, das noch nicht erarbeitet wurde, empfand ich doch sehr irritierend.

Wie Sie uns und alle am Prozess Beteiligten im Vorfeld ausreichend informiert haben wollen, über die jeweiligen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Konzepte, wenn diese ja anscheinend noch nicht erarbeitet worden sind, erschließt sich mir leider nicht.

Mit freundlichem Gruß

Stefan Uhlen